

Stammtisch des BMW Z1 Clubs Region WEST

Wir versammelten uns am Nürburgring, zum Z1-Korso, am 08.07.2017 beim 4. Lauf der VLN-Langstrecken-Meisterschaft auf dem Nürburgring.



Als erstes ist zu berichten, wie das Event zustande kam: Markus Maier-Schambeck, Inhaber des medienkraftwerks, ein sehr renommiertes, marktführendes mittelständiges



Marketingunternehmen aus Euskirchen und Lars Gutsche, Streckensprecher der VLN-Langstrecken-Rennserie auf dem Nürburgring saßen nach dem Sport zusammen beim Bierchen. Sie schwelgten in Erinnerungen an die Zeit, in der sie ihren Führerschein machten und sprachen davon, dass in dieser Zeit der BMW Z1 sein Debüt hatte. Ein innovatives Fahrzeug, umgesetzt von einer Reihe junger Ingenieure, die von BMW den Auftrag erhielten, einen spektakulären Roadster zu entwickeln. Beide (Markus und Lars) fanden den BMW Z1 zu damaliger Zeit bereits vom Design her klasse. Beide hätten den Z1 bereits damals gerne besessen. Allerdings blieb die Vorstellung aus Kostengründen damals ein Traum. Aus diesem Gedanken entstand die Idee, einige Zettis als Pausenattraktion der VLN-Serie über den Nürburgring fahren zu lassen. Da die beiden wussten, dass der Vater einer Kollegin des medienkraftwerks einen Z1 besaß, wurde bei Manfred Hauptmann angesprochen, der die Idee an den Touristik-Vorstand des Z1-Clubs Deutschland, Bernd Vonderbank weitergab. Es folgte eine Einladung der ganz besonderen Art, für die wir uns als Teilnehmer schon an dieser Stelle ganz besonders bei Markus und Lars bedanken möchten.



Morgens um 7 Uhr ging es bei schönstem Sonnenschein los zum Nürburgring. Um 08:45 Uhr war der Treffpunkt für alle teilnehmenden Zettis exklusiv auf dem Parkplatz des Lindner Congress & Motorsport Hotels direkt hinter der Haupttribüne. Schon dort wurden wir alle bestens mit Kaffee, Softgetränken und belegten Brötchen versorgt.

Einige Teilnehmer waren am Abend vorher angereist und erhielten von Lars Gutsche, dem Nürburgring-Streckensprecher und Mitorganisator des Events eine exklusive Führung über das Gelände und durch die Boxengassen. Hierbei wurde einiges über die Historie des Nürburgrings erklärt. Es war wirklich sehr interessant.



Es ist immer schön, bei den Z1-Treffen des Clubs alte Bekannte zu treffen, aber auch neue Bekanntschaften mit Zetti-Fahrern zu schließen. Auf einem ganz besonderen Event wie diesem macht es noch mehr Spaß. Es waren insgesamt an diesem Morgen 32 Zettis mit ihrem Fahrer/innen und Beifahrer/innen angereist.

Um ca. 10:30 Uhr ging es dann los in Richtung Parkplatz an der Hatzenbach-Kurve.

Wir versammelten uns dort, bis das Führungsfahrzeug, welches uns über den Kurs lotste, den gesamten Pulk auf die Strecke führte. Es war für alle ein spannender Moment, auf die Nordschleife zu fahren, auf der vor ein paar Minuten noch das Training der VLN-Rennfahrzeuge stattgefunden hatte.



Als erste fuhren je ein Zetti der sechs verschiedenen Farben, dahinter alle anderen. In einem zügigen Tempo ging es in die ersten Kurven und Schikanen. Wahnsinn, den Kurs im eigenen Wagen und nicht nur im Fernsehen zu erleben. Die unterschiedlich anzufahrenden Kurven, die Berg- und Talfahrten, die Steilkurven, es war echt beeindruckend. Man kann den Kurs wirklich nur in allen Facetten erfahren, wenn man ihn selber durchfährt. Die

Höhenunterschiede sind auf keinem Fernsehbild zu erkennen und ganz toll. Nach vielen der Kuppen, die man überfährt, ist nicht zu erkennen, wohin der Kurs als nächstes führt. Wirklich der helle Wahnsinn, wenn man bedenkt, mit welcher Geschwindigkeit ein Rennwagen hier durch fährt. Gumbiabtrieb der vorher gefahrenen VLN-Fahrzeuge, echte (immer freundlich winkende) Streckenposten, Funk- und Fernsehtechnik am Streckenrand, breite Brems Spuren auf der Strecke,



schwarzer Gummibelag in den Kurven, all dies erhält man nicht, wenn man den Kurs „normal“ befährt, sondern nur in der Pause eines waschechten Rennens. Nachdem die Nordschleife durchfahren war, ging es auf den Grand-Prix-Kurs. Dieser ist beim VLN-Rennen teilweise mit in die Rennstrecke integriert, da ca. 150 Rennfahrzeuge in verschiedenen Rennklassen am Rennen teilnehmen. Man nennt diesen Kurs auch „Sprintstrecke“. Insgesamt ist die Strecke ca. 25 km lang.

Ein absolutes Highlight und absolut beeindruckend ist die Perspektive von der Rennstrecke aus unter der BMW-M-Power-Brücke hindurchzufahren, die man normalerweise als Zuschauer nur von oben überquert. Auch die Vorbeifahrt an der Haupttribüne vermittelt einem das Gefühl, an einem echten Rennen teilzunehmen.

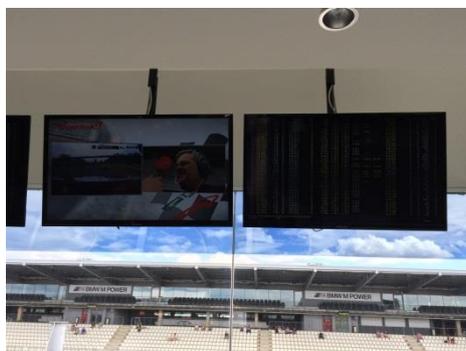


Beindruckend auch, wie schnell die Zeit vergangen war. Nach gefühlten 2 Minuten (in Wirklichkeit waren es ca. 15 Min.) wurden alle wieder zum Lindner-Hotel-Parkplatz geführt. Das Funkeln in den Augen der Teilnehmer verriet, welch ein tolles Erlebnis gerade stattgefunden hatte. Niemand hätte wohl eine zweite (und dritte!) Runde abgelehnt.



Nachdem die Reifen abgekühlt waren und ein erster Austausch über das außergewöhnliche Erlebnis stattgefunden hatte, gingen wir gemeinsam zum nächsten Highlight des Tages über: der VIP-Lounge des medienkraftwerks. Hier erwarteten uns bereits die netten Kolleginnen von Markus mit Getränken nach Herzenswahl. Die Lounge liegt genau über der Boxengasse und hat alles, was das Herz eines Rennsportbegeisterten begehrt. Vor einer langen Theke und bequemen Stehtischen, an denen man auf luxuriösen Barhockern Platz nehmen kann, befindet sich die Glasfront, von der man aus zwei bequemen Sofas einen atemberaubenden

Blick auf die Strecke, die Boxengassen und die gegenüberliegenden Haupttribüne hat. Bildschirme mit der Live-Übertragung des Renngeschehens hängen auf, Tabellen mit den Zwischenständen der einzelnen Rennserien werden angezeigt, über die Soundanlage wird der Live-Stream der Streckensprecher übertragen.



Onboard-Live-Perspektiven, Interviews von der Strecke oder aus den Boxengassen, In-Time-Berichterstattung über wichtige Ereignisse des Rennens (z.B. Aus- oder Unfälle), alles wird direkt auf den Bildschirm übertragen. Ein absolut professioneller Aufwand, der in der VLN-Serie betrieben wird.

Um ca. 11:15 Uhr gingen wir hinunter ins Getümmel. Es war tatsächlich möglich, nicht nur jegliche Box zu besichtigen, sondern auch die Rennstrecke zu betreten und sich die Rennfahrzeuge mit ihrem Fahrern und Mechanikern aus nächster Nähe direkt in der Startaufstellung anzuschauen. Ein sehr intensives Gefühl. So, als würde man dazugehören.

Nachdem durch die lauten Trillerpfeifen der Streckenwarte die Zuschauer aus der Startaufstellung entfernt waren, ging es auf das Dach der Lounge. Von dort aus konnten wir den Start des Rennens live, in Farbe und im Originalton miterleben. 150 Rennwagen röhren an uns vorbei zum fliegenden Start.

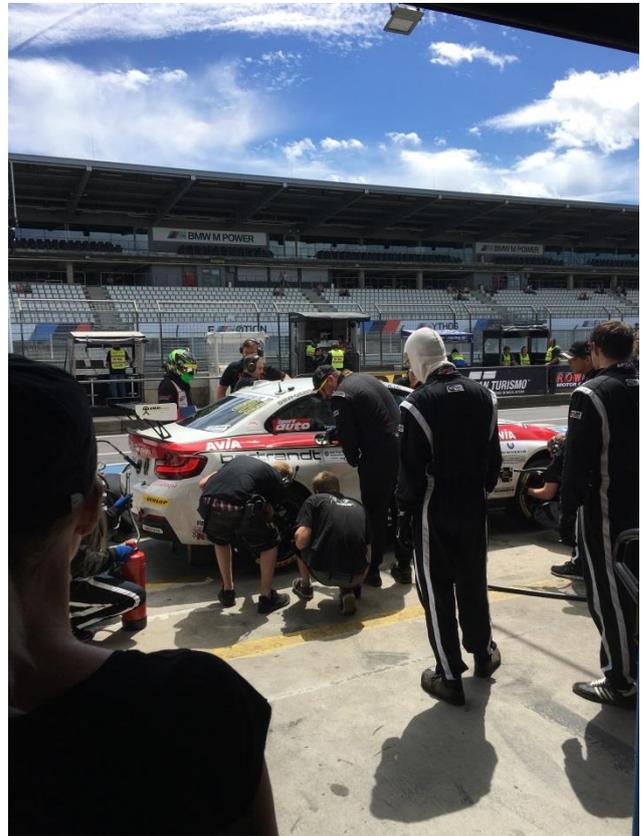




Vom Dach aus konnte man den größten Teil der GP Strecke überblicken. Damit hatte man die Start-/ Zielgerade einerseits im Blick und auf der anderen Seite des Daches die GP Strecke, wo man sehr schöne Überholmanöver beobachtet werden konnte, bevor die Autos in der „Grünen Hölle“ verschwanden. Es wurde sehr deutlich, mit welchem Geschwindigkeitsüberschuss die obere Leistungsklasse gegenüber den kleineren Leistungsklassen durch die Kurven fuhr.

Zurück in der VIP-Lounge wurden wir mit warmen Köstlichkeiten verwöhnt und konnten auf den Monitoren die Positionskämpfe der einzelnen Gruppen miterleben. Auch während des Rennens war es uns möglich, durch die Boxen zu schlendern und hautnah die Tankstopps, Reifenwechsel oder andere Servicearbeiten mitzuerleben. Einfach nur genial.

Mit dem Ende des Rennens und der Siegerehrung ging ein sehr erlebnisreicher Tag zu Ende, den wir der Großzügigkeit von Markus Maier-Schambeck verdanken. Unser Beitrag für diese Veranstaltung war eine Spende an die Streckenposten, die



hoffentlich im angemessenen Rahmen ausgefallen ist, denn so ein Erlebnis ist unbezahlbar.



Bericht Michael & Bernd
Bilder Teilnehmer